

Melicoma und Chor der Jungfrauen.

Höre, Comala, was Fingal gethan,
Den nie ein Feind überwunden.

Comala.

Still ist die Jagd, kein Laut ertönt,
als das Brausen des Stroms; düstre Nacht
entsinkt den Höh'n. Sieh dort, Melicoma,
wer eilt am Rand des Waldes so schnell
dahin? O weh mir! flieht nicht daher ein
Krieger Fingal's?

Melicoma.

Verscheuche der Angst Gebilde!
Einen Hirsch erblick' ich, schnell springt er
hin durch's Thal.

Comala.

Seht ihr die weissen Gestalten, riesen-
gross?
Sie drohen uns zu erdrücken;
Ein Blitzstrahl hellte auf die ungeheuren
Leiber.

Darsagrena.

O Comala, was du sahst, sind die Ahnen
nicht,
Nur Felsen, umspielt vom hellen Strahl.

Comala.

Wo weilst du, Fingal? rings umher zieht
Nachtgrauen auf!
Hört ihr nicht fernes Getümmel?
Den Weheruf, der Speere Rauschen?
Sie fliehen einher in wilder Flucht.

Darsagrena und Melicoma.

Es ist der Sturm, der in den Bäumen
rauschet,
Und aus den Bergen schallt sein Echo
wider.

Comala.

Warum, o Strom, seh' ich dein Wasser
in Blut?
Oede und leer sind deine Ufer;
Schlummert Fingal, der Held?

O Tochter der Nacht, blick' herab aus des
Himmels Gewölk,
Dass ich schaue in deinem Strahl
Den Schimmer seines Panzers.
Wenn nicht, erscheine, Strahl des Todes,
Du Licht der Väter,
Komm und sprühe, zeig' mir im Glanze
den Helden,

Der ruht im Tode.

Chor der Jungfrauen.

Schrecklich brauset der Sturm,
Kommt, lasst uns fliehen,
Eh' uns der Tod hier kommt
Im flammenden Strahl.
Sehet, wie die Schatten
Der Gefallenen ziehn;
Weh uns, wenn die Feinde
Im Siege sich nahn!

Chor der Geister.

Wir wandeln auf dem Sturm durch's Feld,
In Wolken gehen uns're Wege;
Wir führen zu den Vätern heim
Die Helden, die im Kampfe fielen.

Wo der Kampf gescheh'n,
In Thälern, auf Höh'n,
Dort ruh'n wir und nennen
Die Namen und kennen
Jeden, der stirbt.

Comala.

Ihr Geister der Väter,
Nennet Jeden, der stirbt,
Nur Fingal nicht.
Was flüstern sie und reden?
Gewiss, er starb, er fiel.
Warum, ihr Geister, erscheint ihr mir?

Chor der Geister.

Geschlagen ist die grimme Schlacht,
Im Kampfe fiel der Schilde Fürst,
Es schwebet heim zu uns sein Schatten.